

*Anbetung am Di 111124*  
*Zitate aus der Enzyklika „Dilexit nos“*

 GL 498

*(Pr.) Papst Franziskus hat am 24. Oktober 2024 die Enzyklika „Dilexit nos“ („Er hat uns geliebt“) über die menschliche und göttliche Liebe des Herzens Jesu Christi veröffentlicht. Der Past zitiert ein Gebet des heiligen John Henry Newman, das wir uns nun zu eigen machen:*

[Alle] Hochheiliges und gütigstes Herz Jesu, Du bist verborgen in der heiligen Eucharistie und schlägst noch immer für uns.

Ich bete Dich an mit größter Liebe und Ehrfurcht, mit glühender Hingabe, mit demütigem und festem Willen.

O mein Gott, wenn Du mich würdigst, Dich als Speise und Trank zu empfangen, und Du für eine Weile in mir Wohnung nimmst, dann gib, dass mein Herz mit dem Deinen schlägt!

Reinige es von allem Irdischen, von allem Stolz und aller Sinnlichkeit, von aller Härte und Erbarmungslosigkeit, von aller Verkehrtheit, Unordnung und Gleichgültigkeit!

Erfülle es so mit Dir, dass weder die Ereignisse des Tages noch die Umstände der Zeit die Macht haben, es zu beunruhigen, und dass es in Deiner Liebe und in Deiner Furcht den Frieden habe.

*[Stille]*

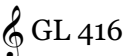
*(Pr) „Er hat uns geliebt“, [„Dilexit nos“] sagt Paulus über Christus, um uns erkennen zu lassen, dass uns nichts von dieser Liebe scheiden kann. Paulus sagte dies mit Überzeugung, denn Christus selbst hatte seinen Jüngern versichert: „Ich habe euch*

*geliebt“. Er hat uns auch gesagt: „Ich nenne euch Freunde“. Sein offenes Herz kommt uns zuvor und wartet bedingungslos auf uns, ohne Vorleistungen zu erwarten, um uns lieben und uns seine Freundschaft anbieten zu können: Er hat uns zuerst geliebt. Dank Jesus haben wir die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und gläubig angenommen.*

*(Pr.) Die mystischen Erfahrungen der heiligen Margareta Maria Alacoque laden uns ein, in der Begegnung mit Christus zu wachsen bis zur Erlangung einer vollen und endgültigen Vereinigung. Sie schreibt nämlich:*

- „Das göttliche Herz Jesu muss so sehr an die Stelle des unseren treten, dass er allein in uns und für uns lebt und handelt; dass sein Wille absolut ohne jeglichen Widerstand von unserer Seite handeln kann;
- und schließlich, dass seine Zuneigungen, seine Gedanken und seine Sehnsüchte die unseren ersetzen, vor allem aber seine Liebe, die ihn selbst in uns und für uns lieben wird.
- Auf diese Weise werde uns sein liebendes Herz alles in allem, so dass wir mit dem heiligen Paulus werden sagen können, nicht mehr wir leben, sondern er lebt in uns“.

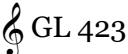
*Vater unser...*

 GL 416

*(Pr.) Papst Franziskus zitiert einen Brief der heiligen Theresia vom Kinde Jesu an ihre Schwester Leonie:*

- „Mein Weg ist ganz Vertrauen und Liebe, ich verstehe die Seelen nicht, die vor so einem liebevollen Freund Angst haben. Ich selber finde, es ist ganz leicht, die Vollkommenheit zu üben, weil ich begriffen habe, dass man nur Jesus bei seinem Herzen zu nehmen braucht...
  
- Betrachte ein kleines Kind, das seine Mutter betrübt hat. Kommt es aber und streckt ihr lächelnd seine Ärmchen entgegen und sagt: „Gib mir einen Kuss, ich werde es nicht mehr tun“, wird dann die Mutter es nicht zärtlich ans Herz drücken und seine kindlichen Unarten vergessen?
  
- ...Freilich weiß sie genau, dass ihr liebes Kleines bei der nächsten Gelegenheit es wieder tun wird, aber das macht nichts, wenn es sie wieder beim Herzen nimmt, wird es nie gestraft werden“.

*Vater unser...*


 GL 423

*(Pr.) Der heilige Franz von Sales ließ sich vor allem von Jesu Aufforderung erleuchten: „Lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig“. Auf diese Weise, so sagte er, können wir in den einfachsten und gewöhnlichsten Dingen das Herz des Herrn gewinnen:*

- „Wer ihm nach seinem Wohlgefallen dienen will, muß den kleinen und weniger geachteten Dingen ebenso viel Sorgfalt widmen wie den großen und erhabenen, denn mit dem einen wie mit dem anderen können wir seine Liebe gewinnen.

- Diese täglichen kleinen Liebesdienste, das Kopfweg und die Zahnschmerzen, das Geschwür und die üble Laune des Mannes oder der Frau, ein zerbrochenes Glas, ein geringschätziges oder unwilliges Wort...
- ... die kleine Unbequemlichkeit, früh schlafen zu gehen, um früh zu Gebet und Kommunion aufzustehen, die Scheu, gewisse Übungen der Frömmigkeit öffentlich zu verrichten, kurz alle diese kleinen Leiden, *in Liebe angenommen und ertragen*, erfreuen die göttliche Güte überaus“.

*Vater unser...*

 GL 435

*Vesper*

Tantum ergo:  GL 938

Lasset uns beten.

Barmherziger Gott, du öffnest uns den unendlichen Reichtum der Liebe im Herzen deines Sohnes, das unsere Sünden verwundet haben. Gib, dass wir durch aufrichtige Umkehr Christus Genugtuung leisten und ihm mit ganzer Hingabe dienen, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. **Amen.**

Nach dem Segen:  GL 535